

**Gemeindekanzlei**

9102 Herisau

Postfach 1160

Telefon +41 71 354 54 44

www.herisau.ch

E-Mail

unser Zeichen

Datum

thomas.walliser@herisau.ar.ch

twk

1. November 2024

Medienmitteilung - Gemeinderat**Herisau veranschlagt ein Minus von 1,5 Millionen**

Die Gemeinde Herisau erwartet für das kommende Jahr einen Aufwandüberschuss von 1,5 Mio. Franken. Dies bei einem unveränderten Steuerfuss von 4,1 Einheiten. Der Einwohnerrat wird das Geschäft am 27. November abschliessend behandeln.

Für 2025 rechnet die Gemeinde Herisau im Gesamtergebnis mit einem Minus von 1,5 Mio. Franken. Dieses Ergebnis resultiert aus einem Ertrag von 111,1 Mio. und einem Aufwand von 112,6 Mio. Franken. Der Steuerfuss bleibt bei 4,1 Einheiten. Gegenüber dem Voranschlag 2024 verschlechtert sich das erwartete Ergebnis um rund 0,7 Mio. Franken.

Der höchste Aufwandanstieg ist beim Personal mit rund 1,5 Mio. Franken zu verzeichnen. Ursache bilden zusätzliche Stellen in Schule und Verwaltung/Betrieb sowie der Teuerungsausgleich. Der Sachaufwand nimmt um rund 1,3 Mio. Franken zu. Auslöser sind hier ein erhöhter Dienstleistungs- und Honoraraufwand sowie ein höherer baulicher und betrieblicher Unterhalt. Zudem hat die Gemeinde neu jährlich wiederkehrend die Mehrkosten für die ambulante Krankenpflege (Spitex) durch Angehörige zuhause im Umfang von rund 0,4 Mio. Franken zu übernehmen.

Wesentlich bessere Ergebnisse gegenüber dem Voranschlag 2024 weisen die Funktionen Steuererträge natürliche Personen (+3 Mio. Franken) und Verwaltungsliegenschaften (+1 Mio. Franken) auf.

Investitionen für 15 Mio. Franken

Bei der Investitionsrechnung stehen den Bruttoausgaben von 15 Mio. Franken Investitionseinnahmen von 4 Mio. Franken gegenüber. Der budgetierte Netto-Ausgabenüberschuss der Investitionsrechnung beträgt somit knapp 11 Mio. Franken. Die grössten Projekte sind: Schulhaus Wilen (Wärmeerzeugung und Lüftung); Ruine Rosenberg (Standfestigkeit Mauer wiederherstellen); Wohnheim Kreckel (Sanierungsmassnahmen); Güter-, Mühle-, Bahnhofstrasse; Bahnhofplatz und Bushof; Schneedepot Chammerholz (Umwidmung) und Güterstrasse (Trennsystemkanäle).

Die Nettoverschuldung steigt vor allem aufgrund der ungenügenden Selbstfinanzierung weiter an, und zwar um rund 8,4 Mio. Franken. Die Nettoschuld pro Einwohnerin und Einwohner steigt damit gemäss Voranschlag auf 4'440 Franken. Bis die



Grossinvestition Bahnhofplatz mit Bushof ausgeführt ist, ist eine Umkehrung dieser Entwicklung kaum erreichbar.

Selbstfinanzierung bleibt 2026 – 2028 unbefriedigend

Die finanzpolitischen Zielsetzungen des Gemeinderates für die Jahre 2026 bis 2028 werden beim Nettoverschuldungsquotienten und beim Zinsbelastungsanteil erfüllt. Bei der Selbstfinanzierung wird die Vorgabe des Gemeinderats von 50 Prozent nicht erreicht.

Der Gemeinderat hält an seiner Zielsetzung fest, dass ein Antrag auf Erhöhung der Steuereinheiten frühestens erfolgen soll, wenn eine Verschuldung von 5'500 Franken pro Einwohnerin und Einwohner erreicht würde. Um einer Steuererhöhung entgegenzuwirken, hat der Gemeinderat das Einsparungsprogramm 2023/24 umgesetzt. Rund 30 Massnahmen wirken sich nun im Voranschlag 2025 und im Finanzplan 2026 – 2028 positiv aus.

Der Voranschlag 2025 und die Aufgaben- und Finanzplanung 2026 – 2028 sowie der detaillierte, interaktive Voranschlag können online eingesehen werden unter www.herisau.ch/voranschlag25. Das Geschäft wird am 27. November vom Einwohnerrat abschliessend behandelt.

Kontakt: Max Eugster, Gemeindepräsident
Max.Eugster@herisau.ar.ch
071 354 54 50